



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gesamthochschule Paderborn

Heichert, Christian

Paderborn, 1971

3.3. Besondere Ausbildungsschwerpunkte

urn:nbn:de:hbz:466:1-8119

- für die Lehrerausbildung als Basis für die Ausbildung von Lehrern bzw. Dozenten für das Fach Informatik in mehreren Schularten bzw. EDV-Ausbildungszentren.

3.3. Besondere Ausbildungsschwerpunkte

3.3.1. Schwerpunkt: Sportwissenschaft/Leibeserziehung

Die Einrichtung des Schwerpunktes Sportwissenschaft/Leibeserziehung ist durch den großen Mangel an Sportlehrern in allen Schularten zu begründen, zumal in diesem Bereich von den benachbarten Hochschulen keine Entlastung erwartet werden kann. (Die Universität Bielefeld bietet keine Möglichkeiten für das Studium der Leibeserziehung; die Kapazitäten der Universität Münster sind voll ausgelastet; an der GH Kassel ist der Fachbereich Sportwissenschaft nicht vertreten).

Insofern käme dem Ausbau des genannten Schwerpunktes an der Gesamthochschule Paderborn eine überregionale Bedeutung zu.

In Paderborn sind zudem gute Ansätze und Entwicklungsmöglichkeiten für diese Schwerpunktbildung gegeben: Seit 1968 besteht ein Institut für Leibeserziehung an der Paderborner Abteilung der Pädagogischen Hochschule. Hochschuleigene und kommunale Sportstätten können genutzt werden. Das für die Gesamthochschule Paderborn vorgesehene Gelände bietet gute Möglichkeiten, zusätzlich erforderliche Sportstätten zu erstellen. Diese Hochschulsportstätten könnten zu einem Faktor der Begegnung zwischen Bevölkerung und Studentenschaft werden und daher wechselseitig für die Belange der Sportlehrerausbildung, den allgemeinen Hochschulsport sowie die örtlichen Sportorganisationen genutzt werden. Die Stadt Paderborn würde sich bei einer solchen Lösung an der Erstellung der Sportstätten anteilmäßig beteiligen.

Im Zusammenhang der Gesamthochschule hat der Schwerpunkt Sport/Leibeserziehung Integrations- und Förderungsfunktionen:

- im Blick auf den Bereich der pädagogischen und anthropologischen Wissenschaften, die in der sportwissenschaftlichen Ausbildung und bei der Entwicklung neuer Curricula und Lernprogramme mitarbeiten würden und dadurch selber wichtige neue Perspektiven gewinnen können;
- im Bereich der Gesellschaftswissenschaften bei der Erforschung und Neubestimmung der Rolle des Sports im Berufs- und Freizeitverhalten der Gesellschaft;
- im Bereich der Kommunikation zwischen Hochschule und Bevölkerung durch gemeinsame sportliche Praxis.

3.3.2. Schwerpunkt: Projektentwicklung und -studien für Entwicklungs-
länder im technischen, wirtschaftlichen, pädagogischen und
sozialen Fundamentalbereich

Der Vorschlag dieses besonderen Schwerpunktes geht zunächst wiederum von einer Sondierung der Lage an den Hochschulen der Bundesrepublik aus: Zwar bestehen auf andere Erdteile bezogene Schwerpunkte an verschiedenen Universitäten, doch sind die beteiligten wissenschaftlichen Disziplinen in erster Linie mit fachwissenschaftlicher Spezialforschung befaßt, die mit Problemen der Entwicklungshilfe zumeist nur indirekt und relativ zufällig zu tun hat. Demgegenüber wäre in Paderborn ein neuartiges Ausbildungs- und Planungszentrum zu schaffen,

- das in praxisorientierten Projektplanungen und Studienprojekten konkrete Aufbauperspektiven und -probleme der Entwicklungsländer bearbeitet,
- das dabei die Fächer verschiedener Grundbereiche der integrierten Gesamthochschule (Geistes-, Gesellschafts-, Wirtschafts-, Ingenieur- und Naturwissenschaften) zu interdisziplinärer Kooperation je nach Art der Projekte zusammenführt,
- das gezielt auf Planungs- und Ausbildungsvorhaben gerichtet ist, die dem technischen, wirtschaftlichen, pädagogischen und sozialen Fundamentalbereich der Entwicklungsländer angehören.

Unzweifelhaft ist ja das Aufbauerfordernis der Entwicklungsländer im Fundamentalbereich am dringendsten. Im Hinblick auf ihn wird die künftige Gesamthochschule Paderborn günstige Voraussetzungen bieten, weil sie in ihren Hauptstudienzweigen auf technische, ökonomische, pädagogische (und zusätzlich auf soziale) Berufe vorbereitet und dabei u.a. gerade die praxisnahen - also die auf den Basisbereich bezogenen- Ausbildungsgänge breit ausbaut. Denkbar wäre es, daß zumindest ein Teil der Projekte im Auftrag des Bundes und des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit oder jedenfalls in enger Fühlungnahme mit dem letzteren realisiert würden.

Personell würden die entsprechenden Studienmöglichkeiten sowohl für künftige Entwicklungshelfer wie auch für Angehörige der Entwicklungsländer selber einzurichten sein. Ein großer Teil ihrer Ausbildung könnte sich dabei durchaus im Zusammenhang der allgemeinen Studienwege für Ingenieure, Ökonomen, Lehrer, Sozialberufe vollziehen, während parallel und im Anschluß besondere, thematisch variable Projektstudien unter der Regie des Entwicklungsländerzentrums zu absolvieren wären. Über den Aufbau des Zentrums selber, seine personelle Besetzung mit Hochschullehrern, Wissenschaftlern, Experten, können hier verständlicherweise noch keine näheren Angaben gemacht werden. Prinzipiell sollte das Zentrum eine ähnliche Stellung neben den Fachbereichen in relativer Selbständigkeit haben wie sie für das FEOLL vorzusehen ist. Die Integration sollte aber um der Sache willen zumindest soweit gehen, daß die hauptamtlichen Mitarbeiter des Zentrums, je nach Fachgebiet in Zweimitgliedschaft einem der Fachbereiche der Gesamthochschule angehören, während umgekehrt eine Anzahl von Hochschullehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern mit primärer Mitgliedschaft in bestimmten Fachbereichen in Zweimitgliedschaft im Zentrum vertreten sind. Entsprechende Regelungen würden für die betroffenen Studierenden gelten.

3.3.3. Schwerpunkt: Didaktik der mathematisch-naturwissen-
schaftlichen, technischen und wirtschaftswissenschaftlichen
Schulfächer

Eine besondere Prägung kann die Gesamthochschule Paderborn schließlich dadurch erhalten, daß im Zusammenhang des Hauptstudienzweigs Lehrerbildung diejenigen Fachlehrer in größerer Zahl qualifiziert ausgebildet werden, an denen gegenwärtig (vgl. I 3.2.) der größte Mangel besteht:

- Fachlehrer für Mathematik,
- Fachlehrer für Physik und Chemie,
- Fachlehrer für Biologie,
- Fachlehrer für Informatik,
- Fachlehrer für Technologie,
- Fachlehrer für Wirtschaftslehre.

Für ihre Ausbildung bietet die Gesamthochschule Paderborn günstige Bedingungen deshalb, weil die entsprechenden Fachwissenschaften bereits auf Grund der drei anderen Hauptstudienzweige fundiert aufgebaut werden müssen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß nach neuester Einsicht die fachwissenschaftlichen und die didaktisch-pädagogischen Perspektiven in jeglicher Lehrerausbildung sehr viel gründlicher zu integrieren sind, als es bisher z. B. an den Universitäten üblich ist. Eben aus diesem Grunde sollten, selbst wenn in den geisteswissenschaftlichen Fächern davon abgesehen würde, auf jeden Fall besondere Institute für Fachdidaktik und Fachcurricula eingerichtet werden:

- im Bereich der Mathematik ein Institut für Didaktik und Curricula der Mathematik,
- Bereich der Physik, Chemie und Biologie je ein Institut für Didaktik und Curricula der Physik, der Chemie, der Biologie,
- im Bereich Informatik ein Institut für Didaktik und Curricula der Informatik,
- im Bereich der Ingenieurwissenschaften ein Institut für Didaktik und Curricula der Technologie (mit mehreren